

Marktbericht Februar

27.03.2007

a) Allgemeines

Die weltweit steigenden Preisnotierungen für Mais haben zuletzt einen Rückschlag erhalten. Ursachen dafür waren die gesunkenen Heizöl- und damit auch Biokraftstoffpreise infolge des milden Winters in Europa und Amerika sowie die Stilllegung von amerikanischen Produktionskapazitäten für Bioethanol. In Europa sorgten die Freigabe von 430 000 t aus der Intervention und die wieder ausreichenden Wasserstände beim Schiffstransport für sinkende Preise. Eine zusätzliche Entspannung am internationalen **Maismarkt** wurde durch die jüngste globale Ernte- und Bilanzschätzung des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums (USDA) wegen höherer Ernten in Argentinien und Brasilien erreicht. Danach rechnet die USDA für das Wirtschaftsjahr 2006/07 mit einer Produktion von 693 Mio. t und einem Verbrauch von 730 Mio. t. Zum Marktausgleich müssen die Bestände ‚nur‘ noch um 30 % auf rund 88 Mio. t abgebaut werden. Für das Wirtschaftsjahr 2007/08 rechnet man zwar mit einer um 11 % größeren Anbaufläche und höheren Naturalerträgen in den USA, dennoch wird mit einem weiteren Bestandsabbau und im Jahresdurchschnitt höheren Preisen als im Vorjahr gerechnet.

b) Milch

Im Januar stieg der **Erzeugerpreis** für Milch (3,7 % Fett und 3,4 % Eiweiß) gegenüber dem Vormonat um 0,18 Ct/kg auf 28,20 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis ist damit im siebten Monat nacheinander höher als im Vormonat.

Das sehr geringe Angebot bei **Magermilchpulver** traf auf eine stark steigende Nachfrage der Futtermittel- und Lebensmittelindustrie sowie von Drittländern. Das Preisniveau erhöhte sich infolgedessen kräftig.

Die Preise für **Butter** erholten sich im Monatsverlauf wegen überdurchschnittlicher Exporte und Einlagerungsgeschäften in die private Lagerhaltung ebenfalls.

Aufgrund der ausgeglichenen Nachfrage aus dem In- und Ausland blieben beim **Emmentaler** die Notierungen weiterhin stabil. Die im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Produktion bei den anderen Käsesorten konnte durch die stetige Inlandsnachfrage zusammen mit einem stabilen Export für einen insgesamt ausgeglichenen Markt mit festen Preisen sorgen.

c) Vieh und Fleisch

Die **Auszahlungspreise** für **Jungbull**en blieben im Monatsverlauf konstant. Insbesondere der Export nach Italien stockte jedoch zuletzt. Die Inlandsnachfrage verlief unverändert.

Trotz des größeren Angebots behaupteten sich die Preise für **Schlachtkühe** im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen auf einem relativ hohen Niveau.

Die Preise bei **Nutzkälbern** konnten sich im Monatsverlauf ein wenig erhöhen. Die verhaltene Nachfrage der Mäster und das knappe Angebot hielten sich die Waage.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** verliefen auf leicht erholter Basis gleich bleibend. Die saisonal ruhige Inlandsnachfrage der Konsumenten nach Schweinefleisch ließ eine weitere Preiserholung nicht zu.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** verliefen parallel mit denen der Schlachtschweine und notierten unter den beiden Vorjahren. Hohe Futterkosten bremsen die Mäster zusätzlich.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

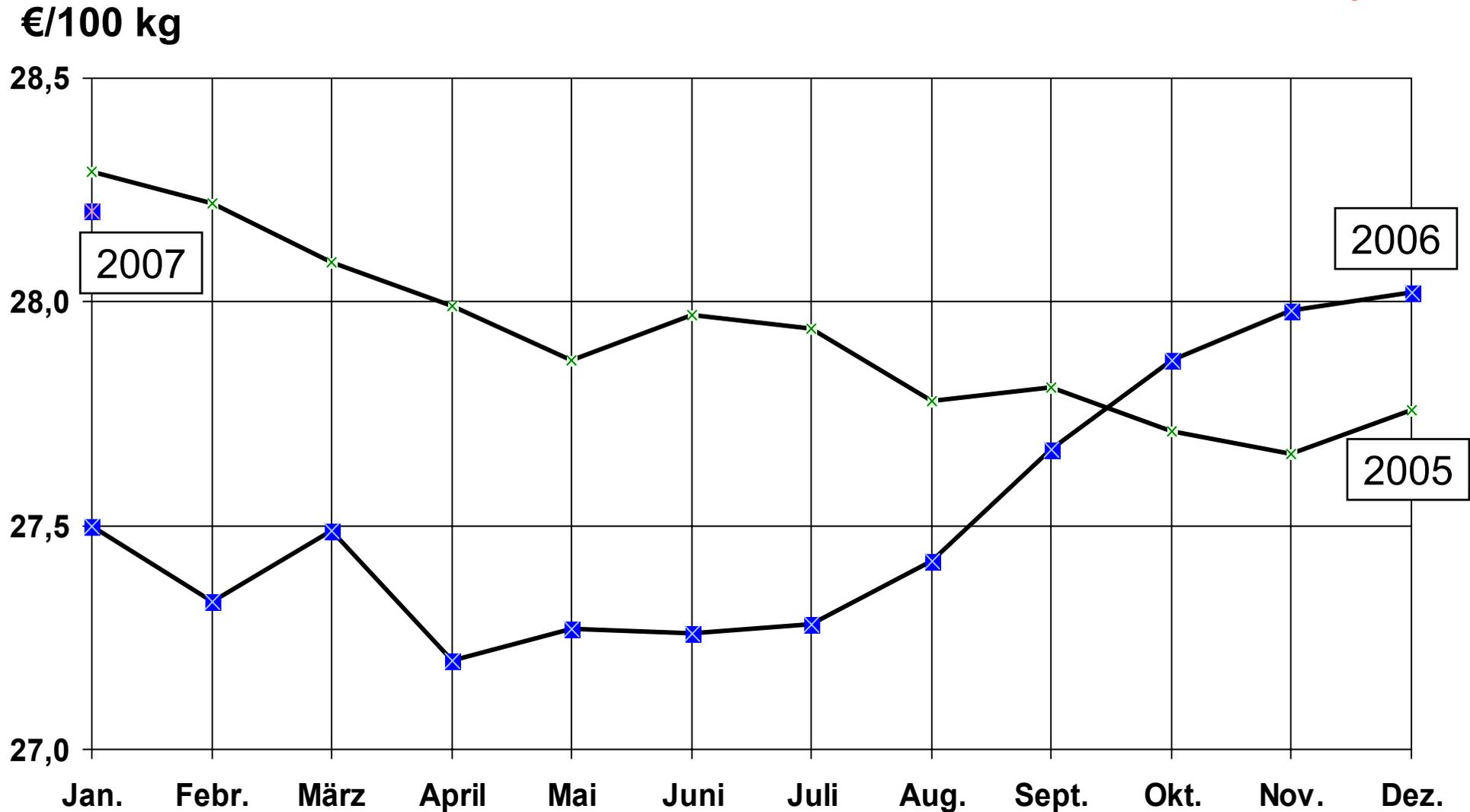
Die Erzeugerpreise für **Backweizen** und **Braugerste** notierten zwischen 50 und 90 % über den beiden Vorjahren. Die Nachfrage von Mühlen und Mälzern nach Qualitätsgetreide war zurückhaltend. Der Abbau der Interventionsbestände sorgte für eine Marktberuhigung. Es kamen insgesamt nur geringe Umsätze zustande.

e) Haushaltsverbrauch

Bei der mengenmäßigen Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland vom Januar 2007 gegenüber dem Vorjahresmonat waren Geflügelfleisch, Rindfleisch, Käse sowie Schweinefleisch im positiven Bereich. Insbesondere die Geflügelfleischnachfrage konnte sich im Jahresvergleich erfreulich erholen (11 %).

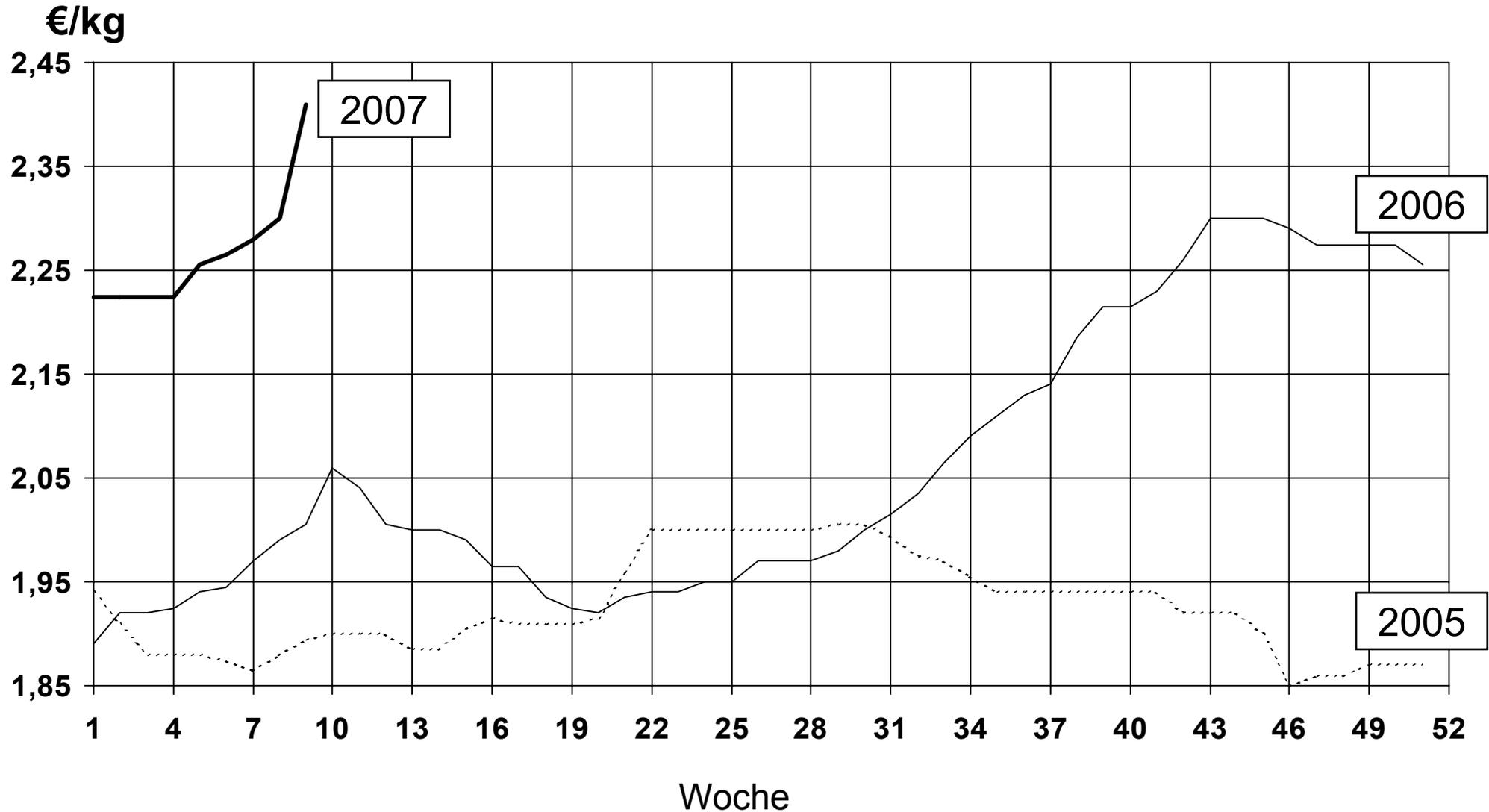
Die **Verbraucherpreise** für Lebensmittel in Deutschland erhöhten sich im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat mehrheitlich. Besonders zu erwähnen sind die zweistelligen Veränderungen bei Speisekartoffeln (46 %) und Weizenmehl (40 %).

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern



* EP für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 3,7 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*

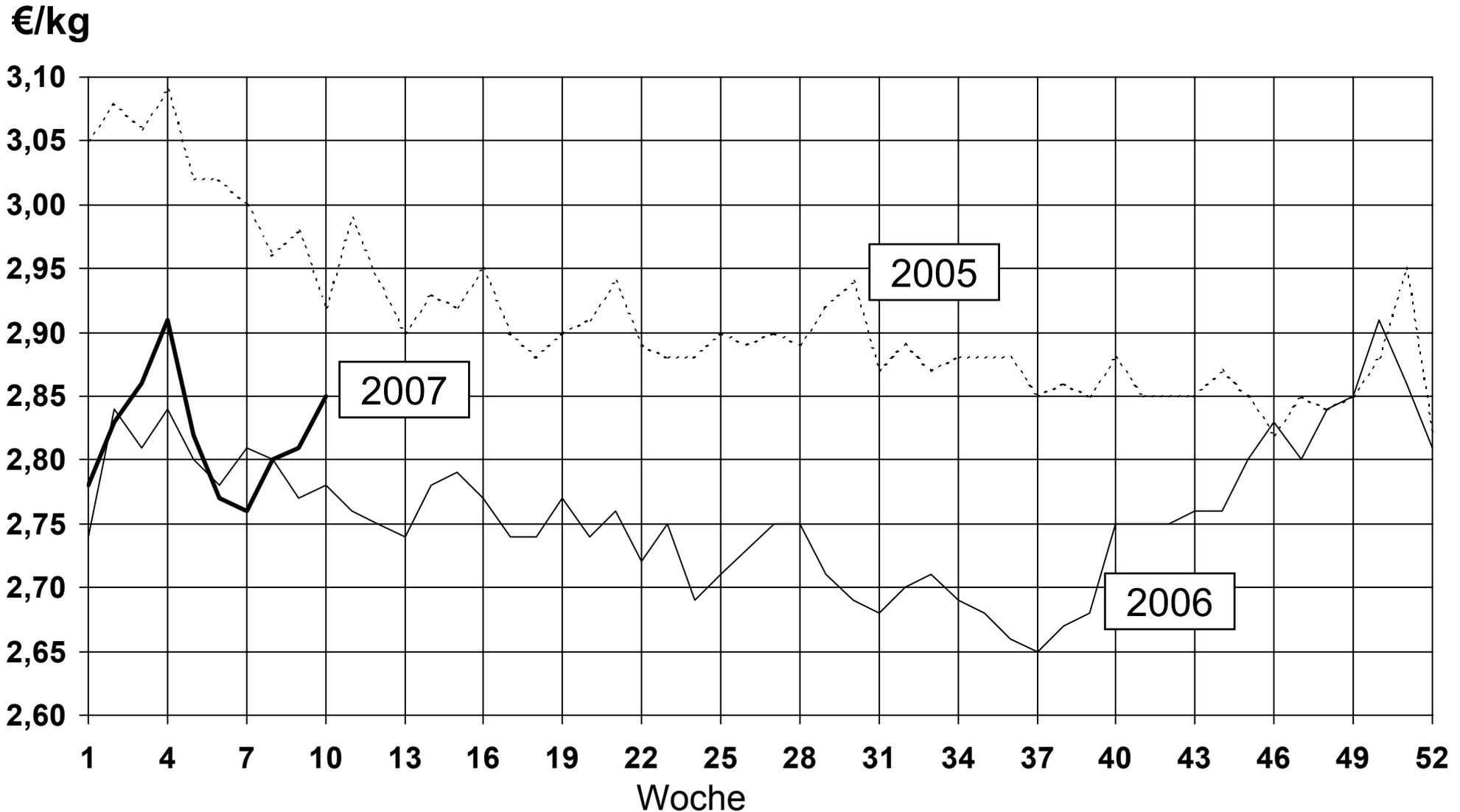


Interventionspreis: 1,85 €/kg

* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.

Quelle: ZMP.

Verkaufspreise für Markenbutter*

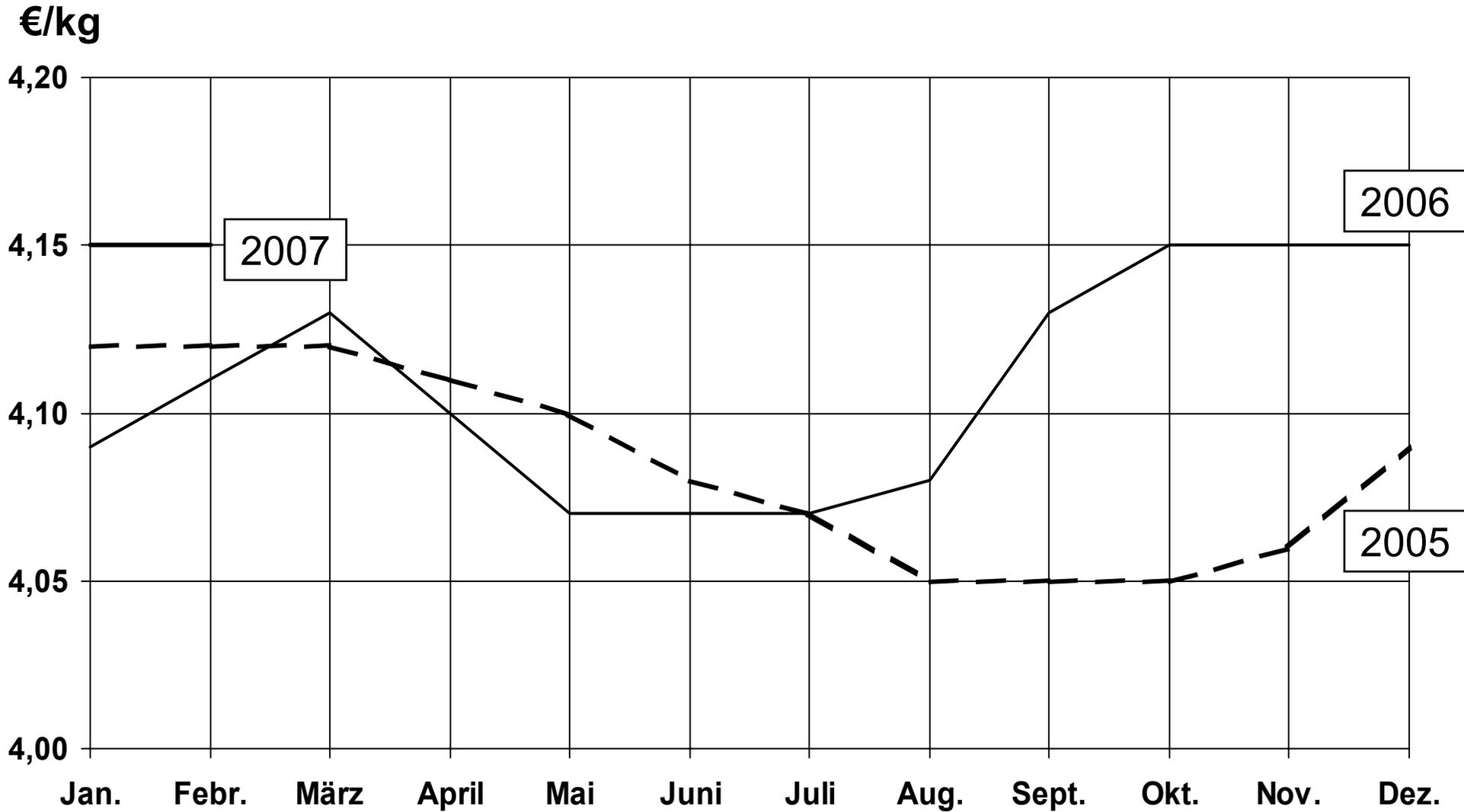


Interventionsankaufpreis: 2,54 €/kg

* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörse e. V. Kempten.

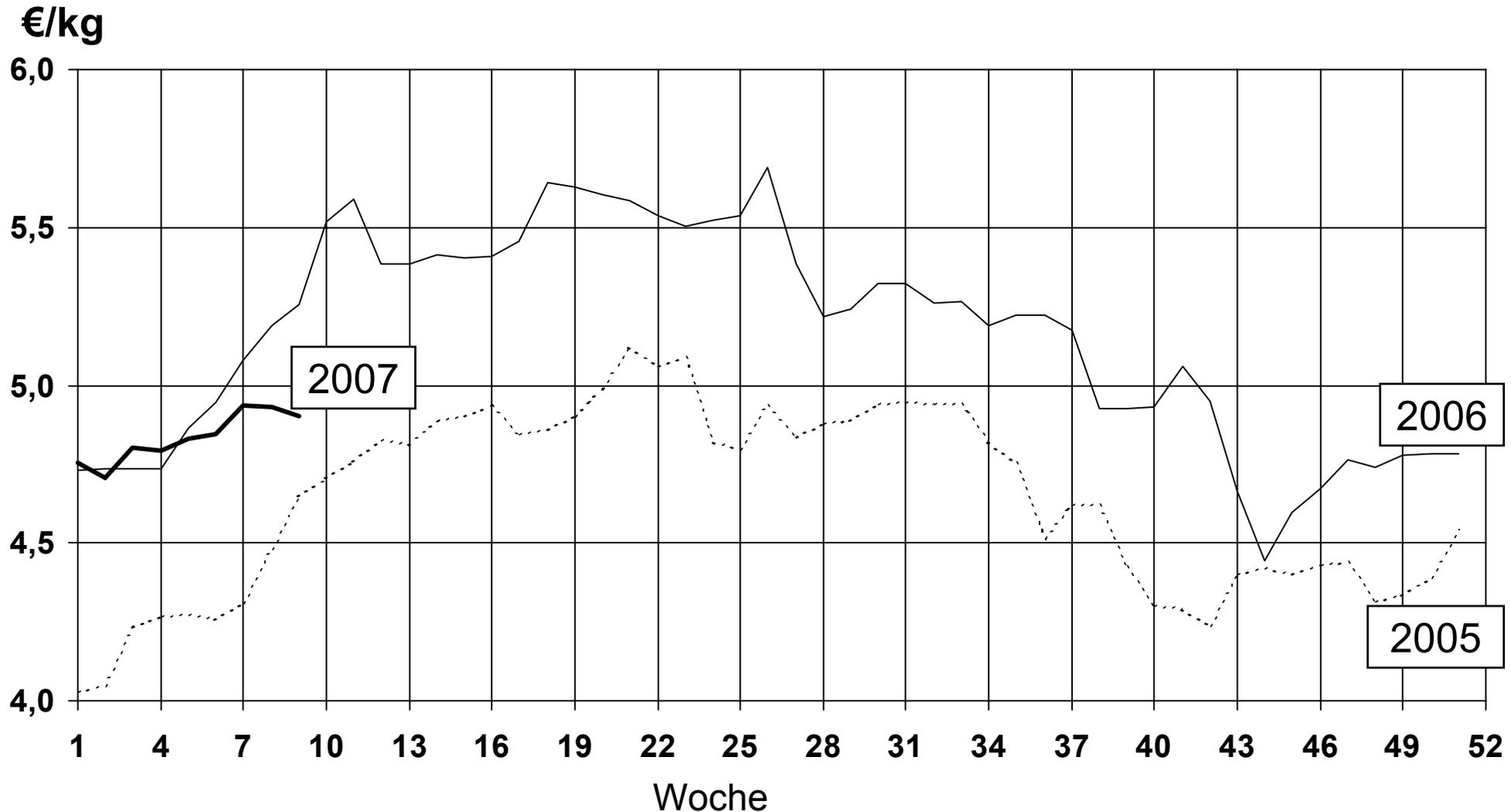
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel (aus Rohmilch, ab 10 kg).

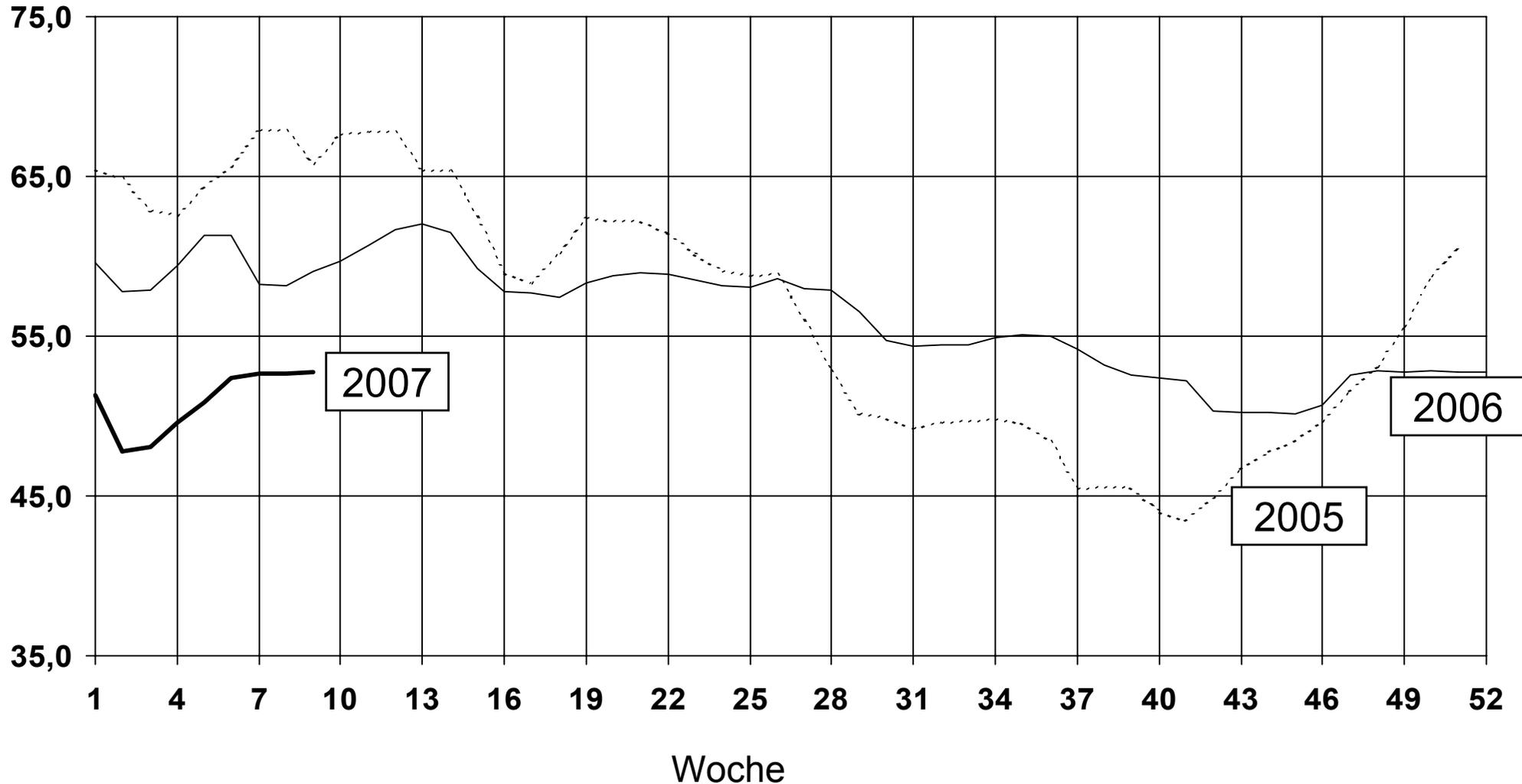
Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)



Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

€/Tier

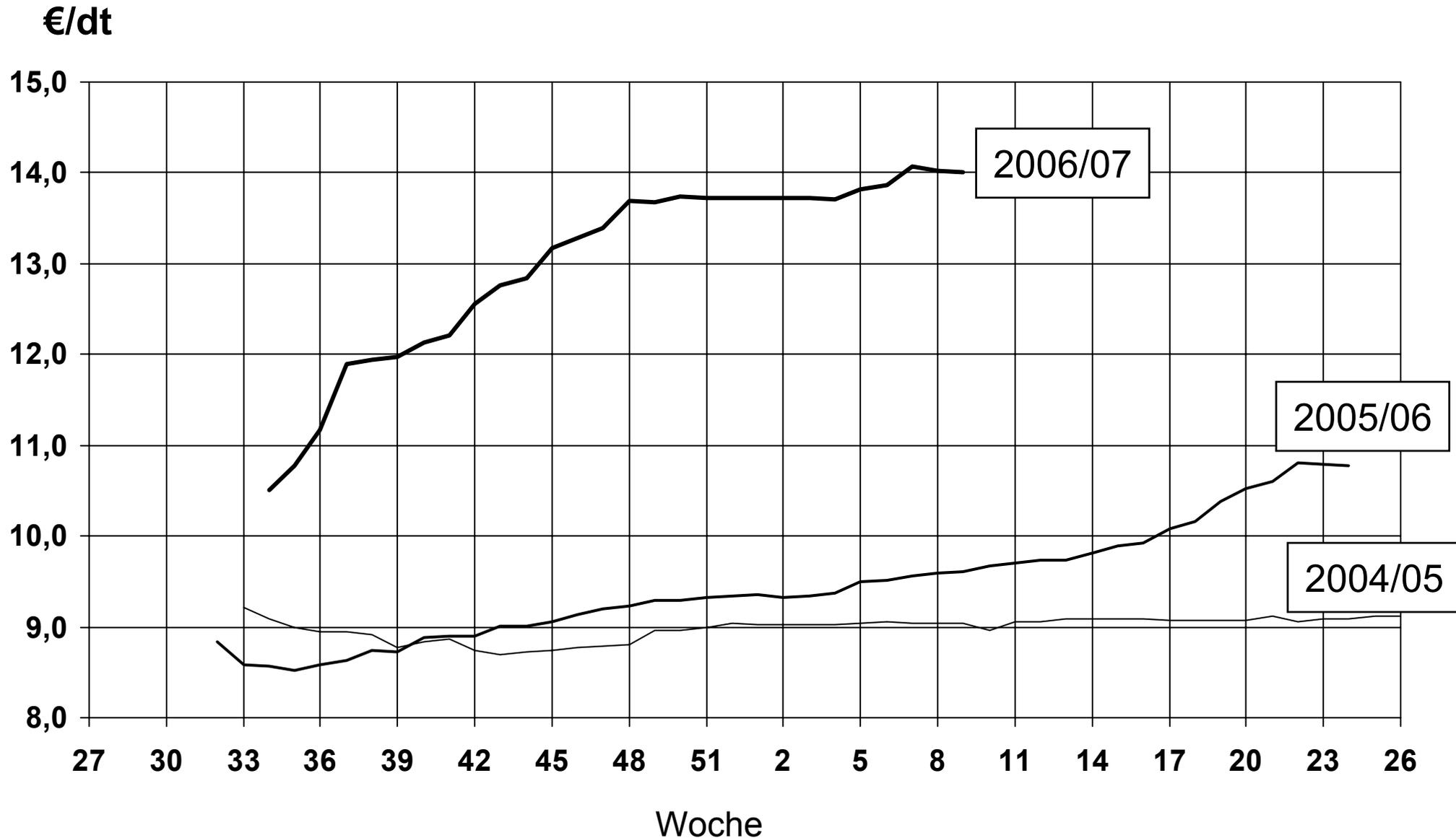


2007

2006

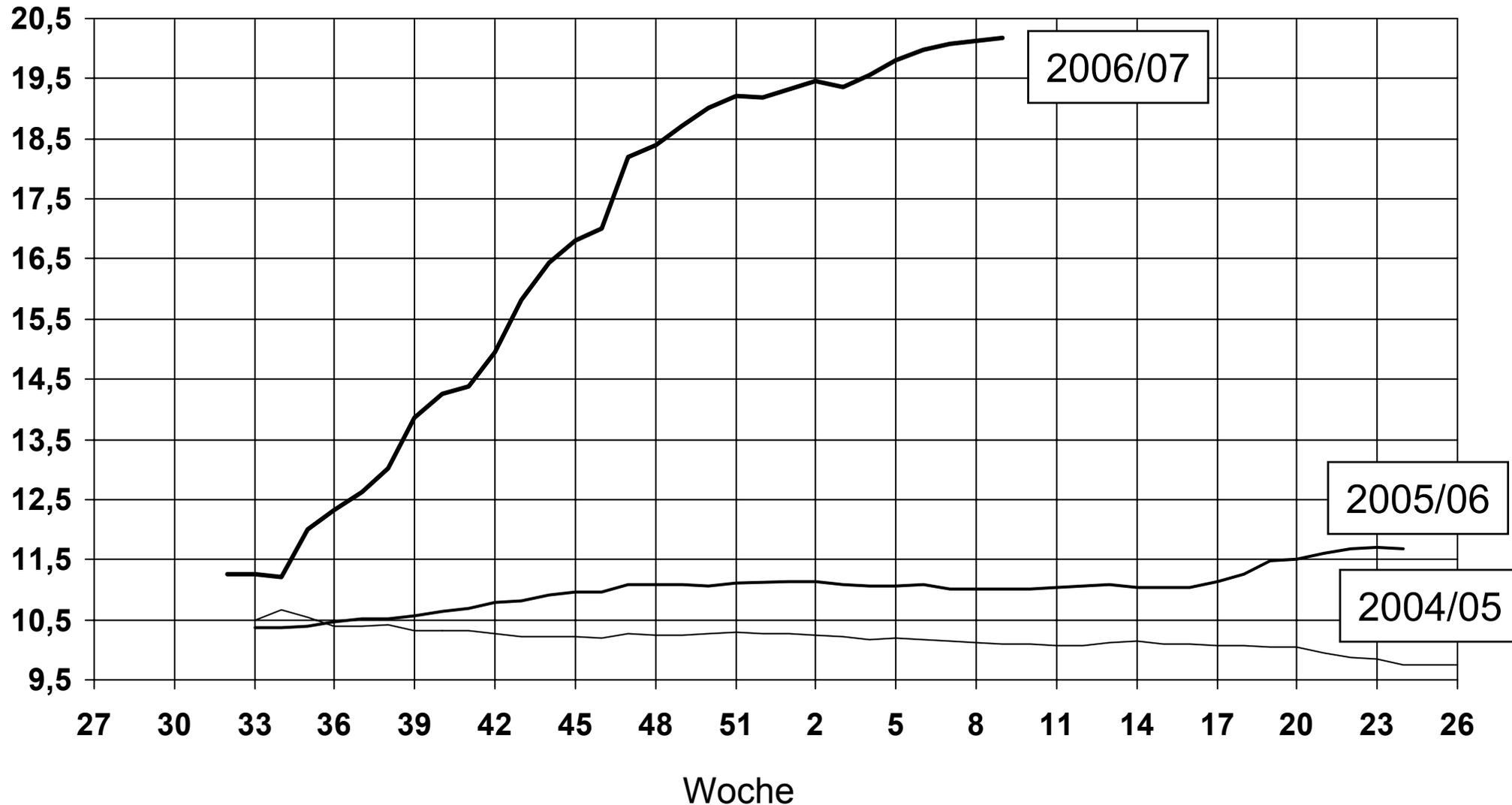
2005

Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



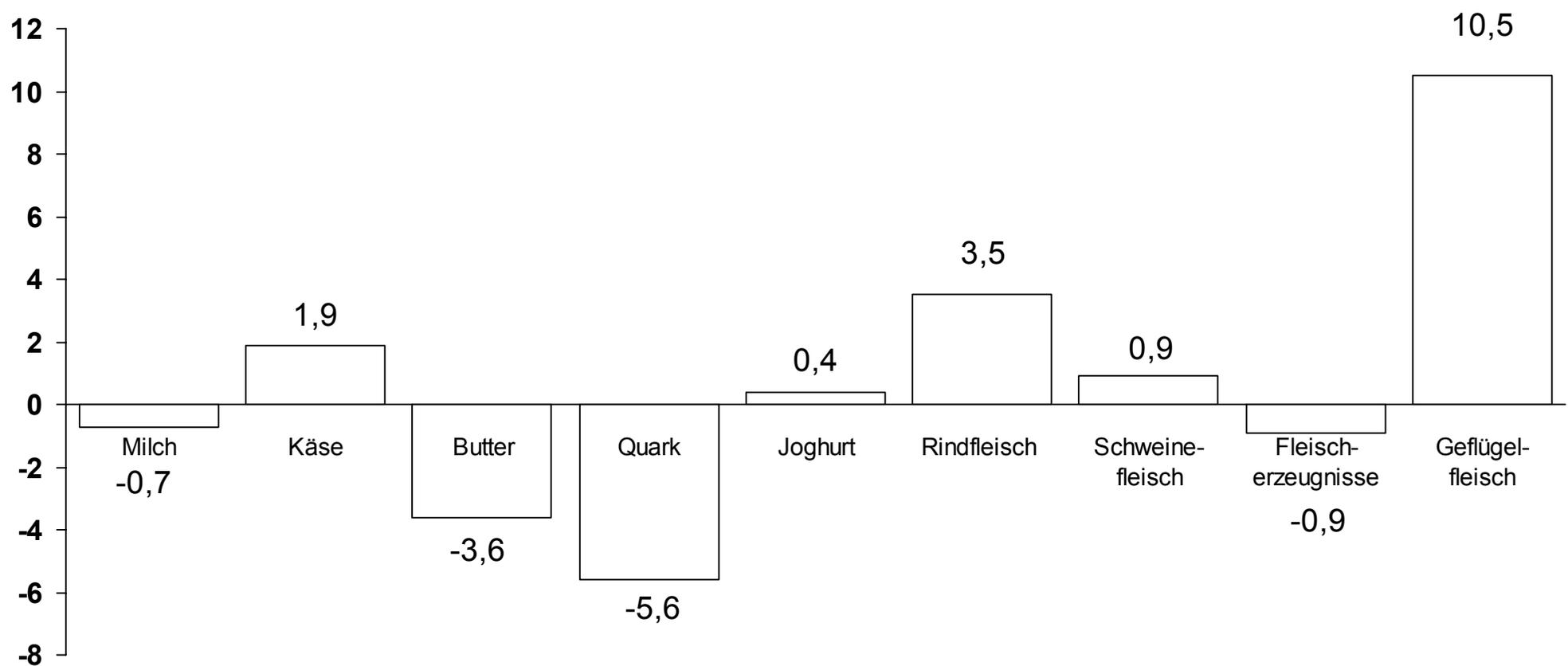
Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern

€/dt



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland vom Januar 2007 gegenüber dem Vorjahresmonat

Prozent



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Januar 2007 und Januar 2006



	Einheit	Jan 07 (€)	Jan 06 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,77	0,76	1,3%	↗
Speisequark, ab 40%	250 g	0,38	0,40	-5,0%	↘
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,03	4,26	-5,4%	↘
Vollmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,59	0,58	1,7%	↗
Schlagsahne, 30 % Fett	0,2 l	0,36	0,36	0,0%	↔
Feta, natur, SB	kg	4,22	4,26	-0,9%	↘
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	5,64	5,28	6,8%	↗
Schweinebraten	kg	5,03	4,60	9,3%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	6,12	5,66	8,1%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, festkochend	kg	0,82	0,56	46,4%	↗
Äpfel, Jonagold	kg	1,02	0,96	6,3%	↗
Kopfsalat	kg	1,06	0,97	9,3%	↗
Weizenmehl, Type 405	kg	0,35	0,25	40,0%	↗
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Vollmilch, 3,5 % Fett	l		0,95		
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g		1,59		
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g		0,43		
Bio-Gouda, jung	kg		11,01		
Bio-Rinderhackfleisch	kg		9,71		
Bio-Schweinekotelett	kg		11,67		
Bio-Kopfsalat	Stück		1,82		
Bio-Kartoffeln	kg		1,20		
Bio-Weizenmehl Type 405	kg		1,10		

Quelle: ZMP.